



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2021/819	
- öffentlich -	Datum: 09.03.2021	
Fachdienst Kommunalaufsicht	Ansprechpartner/in: Behrens, Klaus	
	Bearbeiter/in: Behrens, Klaus	
HanseWerk AG Bericht zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2020		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
22.04.2021	Hauptausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt

2. Sachverhalt:

Die HanseWerk AG hat den kommunalen Aktionären den Bericht zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 zur Verfügung gestellt.

Neben einem allgemeinen Überblick zur Lage der Gesellschaft enthält der Bericht Informationen zu energiewirtschaftlichen Kennzahlen, zur Ertragslage sowie zum Investitionsbereich. Ergänzt wird der Bericht um Anmerkungen zu regionalen Energielösungen, zum Bereich Personal und Arbeitssicherheit sowie zur gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2020 beträgt 52,9 Mio € und liegt damit um 22,0 Mio. € unter dem geplanten Wert in Höhe von 74,9 Mio. €. Bei diesen Werten ist die Gewinnthesaurierung bei der Schleswig-Holstein Netz AG berücksichtigt. Diese beträgt tatsächlich 26,0 Mio. € gegenüber einem geplanten Wert von 15,0 Mio. €. Ohne diese Thesaurierung liegt das Ergebnis mit 78,9 Mio. € um 11,0 Mio. € unter dem geplanten Wert in Höhe von 89,9 Mio. €.

Wesentlich beeinflusst ist das Ergebnis insbesondere durch die gegenüber dem Vorjahr stark gesunkenen Erträge aus der Gewinnabführung der Tochterunternehmen.

Bei einer Entnahme von 37,1 Mio. € aus den Gewinnrücklagen ist die Zahlung einer Dividende in Höhe von 90 Mio. € vorgesehen.

Die Investitionen der HanseWerk-Gruppe überschritten in 2020 mit 209,3 Mio. € den geplanten Wert von 207,1 Mio. € um 2,2 Mio. € und lagen damit gleichzeitig um 58,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Der Bericht ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt.

Relevanz für den Klimaschutz:

Entfällt

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Anlage/n:

2. Halbjahresbericht HAW 2020



Bericht der HanseWerk AG zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2020



Die Abschlusszahlen beruhen auf handelsrechtlichen Vorschriften (HGB).
Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Executive Summary

- Die HAW-Gruppe hat aufgrund der Covid-19-Pandemie im März den Krisenfall ausgerufen. Der Geschäftsbetrieb lief nahezu reibungsfrei weiter und die Versorgungssicherheit war zu keiner Zeit gefährdet. Ein Eintrag des Virus in die Unternehmen konnte quasi verhindert werden. Ein Großteil der Mitarbeitenden nutzt die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten. Für alle Standorte existieren Hygienekonzepte.
- Die wirtschaftlichen Einbußen als Folge des Lockdowns fallen für die HAW verhältnismäßig gering aus bzw. führen zu positiven Umkehrwirkungen aufgrund der Regulierungssystematik in den Folgejahren. Dennoch kann die für das Geschäftsjahr 2020 vorgesehene Dividende von 90 Mio. € nicht vollständig aus dem operativen Ergebnis erwirtschaftet werden und wird daher durch eine teilweise Entnahme aus den Gewinnrücklagen realisiert.
- Im Jahr 2021 werden die Netznutzungsentgelte der Unternehmen der HAW-Gruppe sinken bzw. konstant bleiben.

Inhalt

0	Exkurs: Coronavirus – Covid-19-Pandemie	3
1	Allgemeiner Überblick zur Lage der Gesellschaft	3
2	Energiewirtschaftliche Kennzahlen	7
3	Ertragslage	8
4	Investitionen	10
5	Regionale Energielösungen	12
6	Personal und Arbeitssicherheit	13
7	Gesellschaftliche Verantwortung	15

Abkürzungen

BNetzA:	Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Bonn
BGH:	Bundesgerichtshof
CTA:	Contractual Trust Arrangement (Pensionstreuhand)
EEG:	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EENG:	ElbEnergie GmbH, Hittfeld
HANG:	HanseGas GmbH, Quickborn
HAW:	HanseWerk AG, Quickborn
HAWN:	HanseWerk Natur GmbH, Hamburg
HSE:	Health, Safety, Environment
LoRaWAN:	Long Range Wide Area Network
MAK:	Mitarbeiterkapazität
NABEG:	Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz
NPS:	Net Promoter Score
OLG:	Oberlandesgericht
SHNG:	Schleswig-Holstein Netz AG, Quickborn
TCV:	Total Contract Value
TRIF:	Combined Total Reportable Incidents Frequency

0 Exkurs: Coronavirus – Covid-19-Pandemie

Seit Januar 2020 beschäftigt sich der Krisenstab der HAW-Gruppe mit der Bewältigung des Coronavirus. Frühzeitig wurden die vorhandenen Pandemiepläne aktiviert und der Krisenfall ausgerufen. Organisation und Abläufe wurden den Herausforderungen entsprechend vom Krisenstab gestaltet sowie bestehende Kontakte zu den Behörden und Verbänden aktiviert. Der Betrieb wurde der jeweils aktuellen Lage angepasst, um alle Prozesse aufrechtzuerhalten.

Besonders im Fokus stand dabei die Netzführung mit den ortsgebundenen Tätigkeiten in der Netzleitstelle in Rendsburg. Die Ersatznetzleitstelle wurde in Betrieb genommen und Schichten neugestaltet, um ein mögliches Infektionsgeschehen zu beherrschen. Ortsungebundene Tätigkeiten wurden temporär ins Homeoffice verlagert. Zum Schutz von Kunden, Mitarbeitern und Partnerfirmen wurden die Netzcenter in der Hochphase der Pandemie für diejenigen Besuche geschlossen, die für einen sicheren Netzbetrieb nicht zwingend notwendig waren. Die Bautätigkeiten konnten unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen weitgehend verzögerungsfrei durchgeführt werden. Für alle Standorte, Arbeitsplätze und Baustellen gelten bis heute besondere Anforderungen entsprechend den SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards.

Die Unternehmen befinden sich seit Mai 2020 im „Krisen-Regelbetrieb“. Dieser ist geprägt vom aktuellen Ordnungsrahmen von Bund und Land sowie den neuesten medizinischen Erkenntnissen zur Verbreitung des Virus. Die Mitarbeitenden werden regelmäßig - auch durch die Unternehmensleitung - informiert und zeigen ein hohes Verständnis für die ergriffenen Beschränkungen. Dank der hohen Disziplin aller Beteiligten ist es bis heute gelungen, einen Eintrag des Virus ins Unternehmen quasi zu verhindern. Acht Erkrankungsfälle bei Mitarbeitenden blieben aufgrund der getroffenen Maßnahme isoliert und ohne weitere Folgen für das Unternehmen.

Seit dem Jahresende 2020 stehen mögliche Virusmutationen besonders im Fokus. Hierzu werden die wissenschaftlichen Erkenntnisse gemeinsam mit dem Betriebsarzt fortlaufend bewertet. Darüber hinaus zeigen die mittlerweile zugelassenen Impfstoffe neue Perspektiven für die Bewältigung der Pandemie auf. Der Ethikrat hat auch für Mitarbeitende in verschiedenen kritischen Infrastrukturen eine Priorität für ein Impfangebot vorgesehen. Eine entsprechende Informationskampagne ist in der Unternehmensgruppe angelaufen.

Durch die starken Einflüsse des Lockdowns auf die Wirtschaft erwartet auch die HAW-Gruppe wirtschaftliche Einbußen. Als regulierte Unternehmen mit dem Schwerpunkt Netzbetrieb fallen diese jedoch vergleichsweise gering aus bzw. führen zu positiven Umkehreffekten aufgrund der Regulierungssystematik in den Folgejahren. Eine Kurzarbeit der Mitarbeitenden konnte vollständig vermieden werden.

1 Allgemeiner Überblick zur Lage der Gesellschaft

Aktionärsstruktur der HanseWerk AG

Im zweiten Halbjahr 2020 haben sich keine Veränderungen in der Aktionärsstruktur ergeben. Die Kreise Schleswig-Holsteins halten weiterhin 33,465 % und der E.ON-Konzern 66,535 % der stimm- und dividendenberechtigten Aktien.

Aktionärsstruktur der Schleswig-Holstein Netz AG

Im zweiten Halbjahr 2020 haben sich keine Veränderungen in der Aktionärsstruktur ergeben. Aktuell sind 409 Kommunen als Aktionäre an der SHNG beteiligt. Diese konzessionsgebenden Städte und Gemeinden halten direkt oder indirekt 28,04 % aller Aktien der SHNG. Die übrigen Aktien werden direkt oder indirekt von der HAW gehalten.

Anteilseignerstruktur der HanseGas GmbH

Die HANG, die das Gasnetz in Mecklenburg-Vorpommern und Teilen Brandenburgs betreibt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Anteilseignerstruktur der ElbEnergie GmbH

Die EENG, die in 19 Kommunen in Nordniedersachsen das Gasverteilnetz betreibt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Anteilseignerstruktur der HanseWerk Natur GmbH

Die HAWN, die dezentrale Energieerzeugungsanlagen betreibt und damit Wärme, Kälte und Dampf liefert sowie Strom erzeugt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Wettbewerb um Konzessionen

Im Geschäftsjahr 2020 haben 87 Kommunen in Schleswig-Holstein die Entscheidung für einen Neuabschluss eines Stromkonzessionsvertrages und 55 Kommunen Entscheidungen für einen Neuabschluss eines Gaskonzessionsvertrages mit der SHNG getroffen. In diesen Gemeinden wird eine Netzmenge von 245 GWh Strom und 391 GWh Gas abgesetzt.

Von den im Geschäftsjahr möglichen 53 Sonderkündigungsrechten wurde bislang keines ausgeübt. Rechtskräftige Verluste von Konzessionen waren nicht zu verzeichnen.

Die Projektarbeit der SHNG mit der Stadtwerke Lübeck GmbH zur Etablierung eines neuen Netzbetreibers für den Betrieb der Strom- und Gasnetze in der Region Lübeck wurde erfolgreich abgeschlossen. Kernidee dieser Kooperation ist, durch eine kommunal geführte Netzgesellschaft mit dem Namen „TraveNetz GmbH“ die Verankerung in der Region zu stärken. Diese Gesellschaft ist seit dem 1. Juli 2020 als Netzbetreiber im Trave-Netzgebiet tätig. Die SHNG hält 25,1 % der Geschäftsanteile, die Stadtwerke Lübeck GmbH 74,9 %.

Die HANG hat im Geschäftsjahr 2020 drei Konzessionsverträge neu abgeschlossen (10 GWh). Darüber hinaus konnte die Gesellschaft mit einer Kommune erstmals einen Konzessionsvertrag abschließen und wird das Gebiet neu an das Erdgasnetz anschließen. Verluste von Konzessionen waren nicht zu verzeichnen. Aufgrund der derzeitigen Laufzeiten der Verträge ist die Marktsituation in dem Netzgebiet dieser Gesellschaft ruhig.

Kommunaldialoge

Anfang des Jahres 2020 konnte ein Kommunaldialog im Kreis Schleswig-Flensburg stattfinden. Die weiteren im Jahresverlauf geplanten Veranstaltungen konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht durchgeführt werden. Stattdessen wurden die kommunalen Partner und Konzessionsgeber in verschiedenen virtuellen und digitalen Veranstaltungen zu energiewirtschaftlichen Themen informiert.

Aktuelle Entwicklungen zu Regulierungsthemen

Netzentgeltentwicklung 2021

Im Jahr 2021 werden die Stromnetzentgelte der SHNG für Haushaltskunden gegenüber 2020 leicht sinken. Die Netzentgelte, welche im Strombereich bundesweit rund ein Viertel des Endkundenpreises ausmachen, werden 2021 für einen durchschnittlichen Privatkunden (3.500 kWh pro Jahr) bei netto 11,46 Cent pro kWh (inkl. Messstellenbetrieb) liegen, was einer Senkung um ca. 1,5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Für Industriekunden und Weiterverteiler in den höheren Spannungsebenen ergeben sich unterschiedliche Entwicklungen: Für Kunden in den Ebenen Höchst-/Hochspannung sinken die Netzentgelte um rd. 15,5 %. In der Hochspannung und Hochspannung/Mittelspannung steigen die Entgelte um rd. 3 % bzw. 1,5 %. In der Mittelspannung hingegen sinken die Entgelte um rd. 1 %. Wesentliche Ursachen dieser Preisentwicklung sind die Senkung der vorgelagerten Netzentgelte aus der Umsetzung des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes sowie weitere diverse kostensenkende Effekte. Gegenläufig wirken die umfassenden Netzausbaumaßnahmen der letzten Jahre zur Umsetzung der Energiewende.

Die Gasnetzentgelte 2021 für Privatkunden im Netzgebiet der SHNG werden gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht sinken. Die Netzentgelte, welche auch im Gasbereich rund ein Viertel des Endkundenpreises ausmachen, werden 2021 für einen Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (24.000 kWh pro Jahr) bei netto 1,42 Cent pro kWh (inkl. Messentgelte) liegen, was gegenüber 2020 einem Rückgang um ca. 4,5 % entspricht. Die Netzentgelte für Gewerbekunden liegen ebenfalls unter dem Vorjahresniveau und liegen zukünftig für Durchschnittskunden inkl. Messentgelte bei netto 0,68 Cent pro kWh (-3,7 % gegenüber 2020). Die Anpassung der Gasnetzentgelte für das Jahr 2021 resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Vorsorgeaufwendungen infolge der zurückliegenden Entwicklung am Kapitalmarkt. Dieser Effekt überkompensiert die leicht sinkenden Abnahmemengen sowie die steigenden vorgelagerten Netzentgelte.

Die Gasnetzentgelte der HANG werden für Privatkunden in Mecklenburg-Vorpommern zum 1. Januar 2021 auf dem Niveau des Vorjahres bleiben. Die Netzentgelte werden 2021, ebenso wie im Jahr 2020, für einen Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (24.000 kWh pro Jahr) bei netto 2,2 Cent pro kWh (inkl. Messentgelte) liegen. Die Netzentgelte für Gewerbekunden bleiben ebenfalls nahezu konstant und liegen zukünftig weiterhin für Durchschnittskunden inkl. Messentgelte bei netto 1,1 Cent pro kWh.

Die im Jahr 2021 gültigen Gasnetzentgelte der EENG werden für Privatkunden in Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahr leicht sinken. Die Netzentgelte werden 2021 für einen Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (24.000 kWh pro Jahr) bei netto 1,19 Cent pro kWh (inkl. Messentgelte) liegen, was gegenüber 2020 einem Rückgang um rund 1,5 % entspricht. Die Netzentgelte für Gewerbekunden liegen auf dem Vorjahresniveau und damit weiterhin für Durchschnittskunden inkl. Messentgelte bei netto 0,53 Cent pro kWh.

Beantragung der Kosten für die 3. Regulierungsperiode Gas

Mit dem Jahr 2018 begann die 3. Regulierungsperiode Gas. Basisjahr für die Überprüfung der geltend gemachten Kosten als Grundlage für die Erlösobergrenzen der neuen Regulierungsperiode ist das Geschäftsjahr 2015. Die Gasnetzbetreiber reichten hierfür zum 1. Juli 2016 die Kostenanträge bei der BNetzA ein. Der Prozess der Kostenprüfung verläuft grundsätzlich in drei Schritten. Im ersten Schritt wird die Sachgerechtigkeit der beantragten Kosten des Netzbetreibers geprüft und hieraus das Ausgangsniveau für die Erlösobergrenzen der folgenden Regulierungsperiode ermittelt. Im zweiten Schritt erfolgt die sogenannte Überleitungsrechnung, indem eine Differenzierung in „dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten“ und „beeinflussbare Kosten“ vorgenommen wird. Im dritten Schritt fließen die festgelegten beeinflussbaren Bestandteile in den Effizienzvergleich zur Festlegung des netzbetreiberspezifischen Effizienzwertes ein.

SHNG und HANG haben im November 2020 den Bescheid über die Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode erhalten. Gegen die Bescheide haben die Gesellschaften im Dezember 2020 Beschwerde eingelegt, da die Gesellschaften einzelne Bestandteile der Festlegung für nicht rechtmäßig halten.

Effizienzwert Gas

Die Ermittlung der netzbetreiberspezifischen Effizienzwerte Gas durch die BNetzA hat sich mehrfach verzögert. Mit dem Bescheid über die Erlösobergrenzen im November 2020 hat die BNetzA die Effizienzwerte für die SHNG auf 95,56 % und für die HANG auf 87,08 % festgesetzt.

Kapitalkostenaufschlag Gas

Mit Beginn der 3. Regulierungsperiode Gas wird der bisherige Erweiterungsfaktor durch das Instrument des Kapitalkostenaufschlags abgelöst. Dieser Aufschlag berücksichtigt die Kapitalkosten aller aktuellen Investitionen auf Antrag des Netzbetreibers in der jährlichen Erlösobergrenze. Anfang Dezember 2017 hat die BNetzA den Gesellschaften der HAW-Gruppe die Bescheide für den Kapitalkostenaufschlag Gas 2018 zugestellt. Gegen diese Bescheide haben die SHNG und HANG Beschwerde beim OLG Düsseldorf eingelegt, da die BNetzA die Kapitalkosten der Jahre 2016 und 2017 nicht berücksichtigt hat. Das OLG Düsseldorf hat am 7. März 2019 die Beschwerden der HAW-Netzbetreiber zurückgewiesen. Hiergegen haben sie Rechtsbeschwerde beim BGH eingelegt. In einem Branchen-Musterverfahren wurde im Mai 2020 gegen die Netzbetreiber entschieden, so dass die Beschwerden im Jahr 2020 vollumfänglich zurückgenommen wurden.

Zum 30. Juni 2018 bzw. 30. Juni 2019 haben die SHNG und HANG fristgerecht den Kapitalkostenaufschlag für das Jahr 2019 bzw. 2020 beantragt. Gegen die dazu erlassenen Bescheide haben beide Gesellschaften ebenfalls Beschwerde eingelegt. Infolge der Rechtsprechung des BGH wurden auch in diesen Fällen die Beschwerden zurückgenommen.

Zum 30. Juni 2020 haben die SHNG, HANG und EENG fristgerecht den Kapitalkostenaufschlag für das Jahr 2021 beantragt. Die SHNG hat bereits einen Bescheid der BNetzA erhalten und hat keine Beschwerde eingelegt.

Kapitalkostenaufschlag Strom

Wie im Gasbereich entfällt auch im Strombereich ab der 3. Regulierungsperiode der Erweiterungsfaktor. Die SHNG hat erstmalig zum 30. Juni 2018 einen Antrag auf Kapitalkostenaufschlag Strom für das Jahr 2019 gestellt. Bei der Antragstellung wurden analog zur Vorgehensweise im Gasbereich die Kapitalkosten für die Übergangsjahre 2017 und 2018 einbezogen. Diese wurden seitens der BNetzA im Bescheid zum Kapitalkostenaufschlag Strom ebenfalls nicht berücksichtigt. Die SHNG hat gegen den Bescheid entsprechend Beschwerde eingelegt. In Folge der Rechtsprechung des BGH zum Kapitalkostenaufschlag Gas wurde auch in diesem Fall die Beschwerde zurückgenommen.

Zum 30. Juni 2020 hat die SHNG fristgerecht den Kapitalkostenaufschlag für das Jahr 2021 beantragt. Ein Bescheid der BNetzA ist noch nicht eingegangen.

Sonstige Themen

Entwicklung des Speichergeschäftes

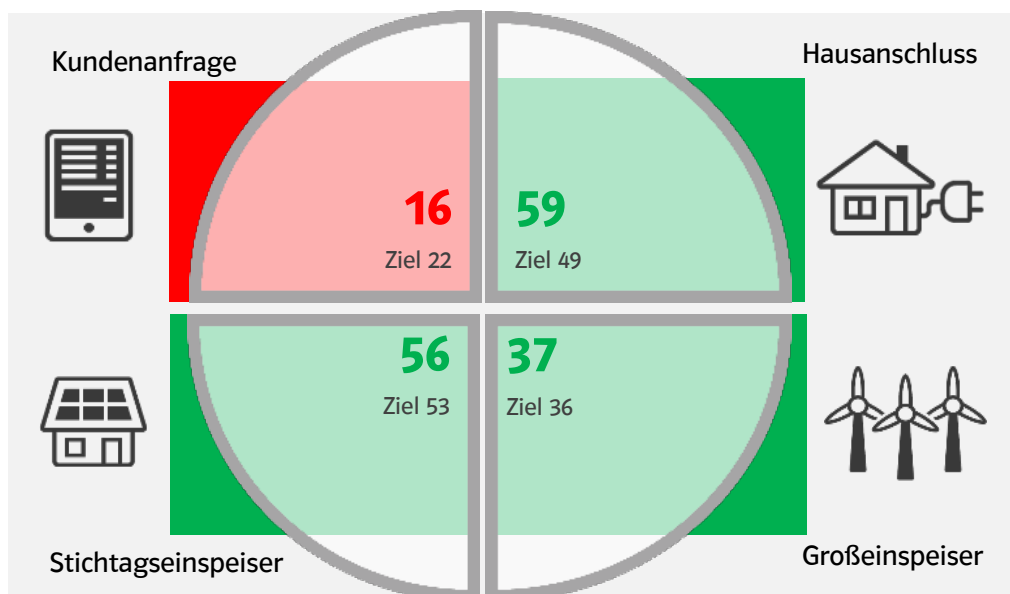
Die HAW betreibt den Erdgasspeicher Kraak. Aufgrund eines Gasaustritts in der Umgebung des Speichers Kraak wurden in Abstimmung mit dem zuständigen Bergamt Stralsund umfangreiche Sondierungen und Messungen durchgeführt. Durch diese Messungen konnte die Kaverne des Speichers, aus dem Gas austritt, identifiziert werden. Das Ausmaß des Gasaustritts liegt unter der Störfallgrenze. Der Gasaustritt wird mittels des Sondierungs- und Messkonzeptes weiter beobachtet.

Entwicklung der Kundenzufriedenheit

Die HAW-Netzgruppe misst systematisch die Zufriedenheit ihrer Kunden. Hierfür nutzt sie ein System zur Ermittlung der Zufriedenheit auf Basis der Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden. Für die Ermittlung dieses sogenannten NPS, der die Weiterempfehlungsbereitschaft auf einer Skala zwischen -100 und +100 abbildet, wurden im Jahr 2020 rund 7.400 Kundeninterviews durchgeführt. Der Schwerpunkt der Interviews lag im Bereich von Kundenanfragen.

Der NPS-Wert des Hausanschlussprozesses (+59) konnte gegenüber dem Vorjahreswert verbessert werden und liegt damit deutlich über dem ambitionierten Ziel für das Jahr 2020. Die Kunden bewerteten positiv, dass die Unternehmen der HAW-Gruppe vor dem Hintergrund der Ausbreitung des Covid-19-Virus ihre Leistungsfähigkeit in der Bauausführung u.a. von Hausanschlüssen aufrechterhalten konnten.

Von den vier sogenannten Touchpoints, für die die Kundenzufriedenheit ermittelt wird, erfüllten neben dem Touchpoint „Hausanschluss“ auch die Touchpoints „Großeinspeiser“ und „Stichtageinspeiser“ die für 2020 gesetzten Ziele. Der Touchpoint „Kundenanfrage“ verfehlte das Ziel. Hier werden aktuell Maßnahmen initiiert, um zukünftig das Ziel zu erreichen.



2 Energiewirtschaftliche Kennzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick der energiewirtschaftlichen Kennzahlen:

HanseWerk-Gruppe			Ist	Budget	Veränderung
			01.01.-31.12.2020	01.01.- 31.12.2020	
Strom (SHNG)*					
Netzmenge		[GWh]	9.781	10.800	-1.019
Netzkunden		[Anz.]	769.371	817.664	-48.293
Installierte Einspeiseleistung		[MW]	8.694	9.933	-1.239
Aufkommen EEG-Einspeisung		[GWh]	16.477	17.017	-540
Gas					
SHNG	Netzmenge	[GWh]	32.977	31.358	+1.619
	Netzkunden	[Anz.]	212.214	212.000	+214
	Gradtagszahl (Wetteramt Schleswig)		3.399	3.751	-352
HANG	Netzmenge	[GWh]	4.476	4.790	-314
	Netzkunden	[Anz.]	66.519	66.000	+519
	Gradtagszahl (Wetteramt Schwerin)		3.280	3.660	-380
EENG	Netzmenge	[GWh]	2.288	2.418	-130
	Netzkunden	[Anz.]	25.792	25.500	+292
	Gradtagszahl (Wetteramt Hamburg)		3.235	3.557	-322
Wärme (HAWN)					
Absatz		[GWh]	1.025	1.130	-105

*einschl. NordNetz GmbH

Energiewirtschaft Strom

Die im Jahr 2020 abgesetzte Netzmenge von 9.781 GWh liegt um 1.019 GWh unter dem Budgetwert. Wesentliche Ursache dafür ist der Absatz an Industriekunden und an nachgelagerte Stadt- und Gemeindewerken, der um 765 GWh geringer als prognostiziert eintrat. Der Rückgang der Netzkundenanzahl begründet sich durch den Netzübergang zur TraveNetz GmbH, die gemeinsam mit der Stadtwerke Lübeck GmbH im Jahr 2020 gegründet wurde.

Der Bestand von Einspeiseanlagen liegt mit 8.694 MW installierter Leistung um 12,5 % unterhalb des Budgets, da sich der Zubau langsamer als erwartet entwickelte. Die EEG-Einspeisemenge fällt mit 16.477 GWh um 3,2 % geringer als der Budgetwert aus. Im Wesentlichen beruht diese Entwicklung auf einer niedriger als erwarteten Windproduktion im zweiten Halbjahr (-501 GWh). Die Einspeisung aus Photovoltaik-Anlagen erreichte aufgrund des sonnenreichen Frühjahres mit 895 GWh einen neuen Höchststand. Insgesamt wurden 1.667,3 Mio. € an die EEG-Anlagenbetreiber ausgezahlt. Davon konnten 1.639,3 Mio. € an den Übertragungsnetzbetreiber TenneT weiterverrechnet werden. Die verbleibende Differenz von 28,0 Mio. € besteht überwiegend aus Entgelten für vermiedene Netznutzung, die nicht vom Übertragungsnetzbetreiber TenneT erstattet wird. Dieser Betrag findet in den Netzentgelten Berücksichtigung.

Energiewirtschaft Gas

Die HAW-Gruppe hat im Jahr 2020 eine Netzmenge von insgesamt 39.741 GWh abgesetzt. Die Netzmenge liegt somit um 1.175 GWh über dem budgetierten Niveau. Der aufgrund der milden Witterung geringere Bedarf der Privat- und Geschäftskunden konnte durch einen höheren Bedarf der nachgelagerten Stadt- und Gemeindewerke (i. W. neues Gaskraftwerk der Stadtwerke Kiel) überkompensiert werden.

Der milde Winter zeigt sich auch in den erreichten Gradtagszahlen von 3.399 des Wetteramtes Schleswig für SHNG, 3.280 des Wetteramtes Schwerin für HANG bzw. 3.235 des Wetteramtes Hamburg für EENG, die mit 9,4 %, 10,4 %

bzw. 9,1 % unter dem Niveau des Budgets liegen. Die Auswirkung der Witterung wird in Gradtagen angegeben, wobei eine geringe Gradtagszahl eine milde Witterung beschreibt.

Energiewirtschaft Wärme

Der Wärmeabsatz liegt witterungsbedingt unter dem geplanten Niveau.

3 Ertragslage

HanseWerk AG [Mio. €]	Ist	Budget	Veränderung
	01.01.- 31.12.2020	01.01.- 31.12.2020	
Umsatzerlöse	37,0	43,7	-6,7
Sonstige betriebliche Erträge	9,9	-0,8	+10,7
Materialaufwand	-11,9	-3,8	-8,1
Personalaufwand	-12,5	-14,0	+1,5
Abschreibungen	-4,5	-4,9	+0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27,2	-12,9	-14,3
Beteiligungsergebnis	106,1	129,3	-23,2
Zinsergebnis	-5,3	-7,5	+2,2
Ergebnis vor Steuern	91,6	129,1	-37,5
Steuern	-38,7	-54,2	+15,5
Jahresüberschuss	52,9	74,9	-22,0

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 52,9 Mio. € und liegt damit um 22,0 Mio. € unter dem Budget.

Die Erträge aus der Marktpreisbewertung der CTA-Fonds haben sich im zweiten Halbjahr 2020 gegenüber dem ersten Halbjahr erholt und erreichten zum Jahresabschluss den Budgetwert. Der CTA-Fonds ist ein Treuhandvermögen, in dem die Gesellschaften finanzielle Mittel für Pensionsverpflichtungen gegenüber aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern angelegt haben.

Die Abweichung des Jahresüberschusses der HAW um -22,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus einem verminderten Beteiligungsertrag der SHNG. Zum einen wurden bei der SHNG 11,0 Mio. € mehr als geplant thesauriert, zum anderen liegt das Ergebnis der SHNG vor Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2020 um 8,5 Mio. € unter dem Budgetwert. Ursächlich hierfür sind Sondereffekte im Rohüberschuss Strom.

Die vorgesehene Dividende von 90 Mio. € wird teilweise durch eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen realisiert werden.

Umsatzerlöse

Bei der HAW geplante Umsatzerlöse wurden zum Teil bei der SHNG realisiert. Die HAW profitierte von einem hierdurch steigenden Beteiligungsergebnis. Im Gegenzug wurde das Dienstleistungs- und Betriebsführungsgeschäft von der SHNG und HANG zum Teil auf die HAW übertragen. Dies erhöhte die Umsatzerlöse.

Sonstige betriebliche Erträge

Die um 10,7 Mio. € höheren Erträge beruhen im Wesentlichen auf Rückstellungsaufösungen im Bereich der Pensionsrückstellung sowie auf Buchgewinnen aus dem Verkauf des Kissengases im Zusammenhang mit der Beendigung der Aktivitäten beim Speicher Kiel-Rönne.

Materialaufwand

Der Anstieg des Materialaufwandes um 8,1 Mio. € ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen im Zusammenhang mit der teilweisen Übernahme des Dienstleistungs- und Betriebsführungsgeschäfts von der SHNG und HANG zurückzuführen.

Personalaufwand

Die Verminderung des Personalaufwandes ist im Wesentlichen auf den Mitarbeiterübergang infolge der Übertragung weiterer Querschnittsfunktionen auf die SHNG zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Insbesondere durch die zusätzliche Risikovorsorge im Zusammenhang mit dem Speicher Kraak erhöhte sich der sonstige betriebliche Aufwand.

Beteiligungsergebnis

Die Aufschlüsselung der Erträge aus Beteiligungen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

[Mio. €]	Ist 01.01.- 31.12.2020	Budget 01.01.- 31.12.2020	Veränderung
Schleswig-Holstein Netz AG	84,4	103,9	-19,5
HanseGas GmbH	9,7	15,3	-5,6
ElbEnergie GmbH	-0,4	2,4	-2,8
HanseWerk Natur GmbH	11,6	14,6	-3,0
Sonstige Beteiligungen	14,4	8,8	+5,6
Ausschüttung an kommunale Anteilseigner der SHNG	-13,6	-15,7	+2,1
Erträge aus Beteiligungen	106,1	129,3	-23,2

Das Beteiligungsergebnis liegt mit 106,1 Mio. € insgesamt um 23,2 Mio. € unter dem geplanten Wert, dies ist insbesondere auf den Rückgang des Ergebnisses der SHNG zurückzuführen.

Das Ergebnis der HAWN liegt u.a. aufgrund einer historisch milden Witterung, einem verändertem Verbraucherverhalten sowie ungünstigen Preiseffekten unter dem Budgetwert.

Bei den sonstigen Beteiligungen führten insbesondere Buchgewinne bei der Schleswig-Holstein Netz Verwaltung GmbH im Zuge des Verkaufs von SHNG-Aktien an Kommunen (+4,7 Mio. €) sowie ein gesteigertes Dienstleistungsergebnis der Service Plus GmbH (+0,8 Mio. €) zu einem verbesserten Ergebnis.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis der HAW fällt mit -5,3 Mio. € gegenüber dem Budget um 2,2 Mio. € höher aus. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus zusätzlichen Zinserträgen und einem gegenläufigen Zinsänderungseffekt aus Pensionsgutachten.

Steuern

Der Steueraufwand der HAW umfasst durch die ertragsteuerliche Organschaft auch die Ertragsteuern für die Organgesellschaften.

4 Investitionen

Die Investitionen der HAW-Gruppe betragen im Berichtszeitraum insgesamt 209,3 Mio. € und liegen damit weiterhin auf einem hohen Niveau. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen aufgeteilt nach Gesellschaften:

[Mio. €]	Ist 01.01.- 31.12.2020	Budget 01.01.- 31.12.2020	Veränderung
HanseWerk AG	2,6	2,6	0,0
Schleswig-Holstein Netz AG	181,5	180,9	+0,6
HanseGas GmbH	6,0	4,3	+1,7
ElbEnergie GmbH	1,9	2,1	-0,2
HanseWerk Natur GmbH	17,3	17,2	+0,1
Gesamt	209,3	207,1	+2,2

Im Folgenden werden die genannten Beträge je Gesellschaft erläutert und besondere oder einmalige Projekte herausgehoben, wobei sich die genannten Beträge je Projekt nur auf das Jahr 2020 beziehen. Bei mehrjährigen Projekten ist die Gesamtinvestition höher.

Investitionen der HanseWerk AG

Die Investitionen der HAW in Höhe von 2,6 Mio. € sind wesentlich durch Investitionen im nicht-regulierten Geschäft geprägt.

Eine Thesaurierung von 1,0 Mio. € bei der Beteiligung Gasline GmbH & Co. KG stellte bei der HAW buchhalterisch eine Investition dar, da sie das Finanzanlagevermögen der HAW erhöhte. Die Gesellschaft betreibt ein deutschlandweites Glasfasernetz, das über weite Strecken im Schutzstreifen von Gashochdruckleitungen verläuft.

Weitere Investitionen von 1,0 Mio. € fielen für Umbau und Ausstattung des Verwaltungsgebäudes in Quickborn einschließlich einer neu installierten Photovoltaikanlage an. In den Speicher Kraak wurden 0,4 Mio. € und in sonstige Investitionen, wie Ladeinfrastruktur und Fahrzeuge, wurden weitere 0,2 Mio. € investiert.

Investitionen der Schleswig-Holstein Netz AG

Die Investitionen der SHNG in Höhe von 181,5 Mio. € verteilen sich zu 151,0 Mio. € auf den Strom- und 30,5 Mio. € auf den Gasbereich. Im Strombereich wurden 8,6 Mio. € weniger als budgetiert investiert. Dies resultierte im Wesentlichen aus Verzögerungen bei Ersatzbaumaßnahmen von Umspannwerken (u.a. Husum-Nord, Schuby-West, Ostermoor). Dagegen wurde im Gasbereich das Budget um 9,2 Mio. € überschritten, da eine unerwartet hohe Anzahl von Kundenanschlüssen und Netzausbauten erstellt werden konnte. Auch ungeplante Projekte, beispielsweise die Erneuerung einer Hochdruckregelanlage in Eulenkrug bei Plön für 1,5 Mio. €, trugen zu einer weiteren Erhöhung der Investitionen bei.

Das Gesamtvolumen für den EEG-getriebenen Ausbau betrug 53,6 Mio. €. Herausragende Projekte waren dabei die Fertigstellung des 3. und 4. Bauabschnitts der 110-kV-Westküstenleitung (Heide-Husum und Husum-Nieüll) sowie des 2. Bauabschnitts der 110-kV-Hochspannungsleitung Mittelachse. Für den EEG-getriebenen Bau von Umspannwerken fielen Investitionen in Höhe von 7,8 Mio. € an.

Für den übrigen Stromnetzausbau inklusive der Herstellung neuer Hausanschlüsse und der Messtechnik hat die SHNG 31,9 Mio. € aufgewendet.

Weitere Investitionen in Höhe von 29,2 Mio. € wurden für den Ersatzbau getätigt. Herausragende Projekte waren dabei der Ersatzbau des Umspannwerks Höhndorf sowie der Austausch des 60-kV-Kabels zwischen dem Festland und Sylt durch ein 110-kV-Seekabel.

In Verkabelungsmaßnahmen, z.B. in Neuendorf-Sachsenbande und Schönwalde-Wangels, wurden 10,0 Mio. € investiert. Weitere 10,2 Mio. € wurden für gesonderte Materialbeschaffungen u.a. für Ortsnetz- und Transformatorstationen aufgewendet.

Für Maßnahmen der Informations- und Kommunikationstechnologie wurden 12,7 Mio. € investiert. Darunter fällt mit einer Investition in Höhe von 9,0 Mio. € die Modernisierung und der Ausbau des Prozessdatennetzes der SHNG mit Technologien zur intelligenten Übertragungstechnik, beispielsweise Smart WAN und LoRaWAN (moderne Funktechnologie). Weitere 1,9 Mio. € wurden im Rahmen des E.ON-Konzernprojektes „S4U“ zur Beschaffung des neuen Systems S/4 HANA des Anbieters SAP aufgewendet. SAP S/4 HANA deckt die kaufmännischen Prozesse in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Einkauf und Steuern ab und wird das aktuell verwendete System SAP R/3 ablösen. Die neueste Produktgeneration S/4 HANA bietet eine höhere Leistungsfähigkeit mit weitgehender Real-Time-Verarbeitung und Verfügbarkeit der Daten, eine benutzerfreundlichere Oberfläche sowie eine deutliche Senkung der Kosten durch Standardisierung der Systemlandschaft und Harmonisierung der kaufmännischen Prozesse.

Weitere sonstige Investitionen in Höhe von 3,4 Mio. € entfielen auf Werkzeuge, Notstromaggregate, Fahrzeuge und Liegenschaften.

Die Investitionen im SHNG-Gasbereich beliefen sich auf 30,5 Mio. €, wovon 16,0 Mio. € auf die Erstellung von Hausanschlüssen (inklusive der Messtechnik) und 5,8 Mio. € auf den Netzausbau entfielen. Die Ersatzinvestitionen betrugen 8,7 Mio. €, davon wurden 1,4 Mio. € für den Ersatz der Gasübergabestation Schuby und 1,5 Mio. € für die Erneuerung einer Hochdruckregelanlage in Eulenkrug bei Plön aufgewendet.

Investitionen der HanseGas GmbH

Die HANG hat im Jahr 2020 Investitionen in Höhe von 6,0 Mio. € getätigt. Für 2,2 Mio. € wurde das Gasnetz ausgebaut, beispielsweise in Groß Lantow und Parum. In den Bau von Hausanschlüssen wurden 2,9 Mio. € inklusive 0,4 Mio. € für Messtechnik investiert. Für Ersatzmaßnahmen wurden 0,5 Mio. € aufgewendet. Des Weiteren fielen 0,4 Mio. € für IT-Projekte, u.a. zur Einführung von SAP S/4 HANA, Büro- und Geschäftsausstattung und den Fuhrpark an.

Investitionen der ElbEnergie GmbH

Im Gasnetz der EENG wurden Investitionen in Höhe von 1,9 Mio. € getätigt. In den Bau von Hausanschlüssen wurden inklusive der Messtechnik 1,0 Mio. € und in den Netzausbau, z.B. im Neu-Wulmstorf und Stelle, 0,5 Mio. € investiert. Für Ersatzmaßnahmen wurden 0,4 Mio. € aufgewendet.

Investitionen der HanseWerk Natur GmbH

Die HAWN hat im Geschäftsjahr 2020 17,3 Mio. € investiert. Es wurden 6,0 Mio. € für Neuanlagen und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bestehender Anlagen sowie 5,1 Mio. € für Netzausbau- und Modernisierungsmaßnahmen investiert. 6,2 Mio. € hat die HAWN für die Sanierung von Anlagen und Wärmenetzen und für sonstige Maßnahmen verwendet.

Im gesamten Versorgungsgebiet ist im Berichtsjahr der bereits im Vorjahr forcierte Ersatz von Brenneranlagen fortgesetzt worden. Dabei werden insgesamt 31 Anlagen mit rund 130 MW Feuerungswärmeleistung ausgetauscht. Neben der Senkung des Störaufkommens führt diese Maßnahme zur Verbesserung der Wirkungsgrade und somit zu einer nachhaltigen CO₂-Reduzierung.

5 Regionale Energielösungen

Der Bereich Regionale Energielösungen bietet den Kunden Produkte und Dienstleistungen aus den Sparten dezentrale Energielösungen und Netzdienstleistungen außerhalb des regulierten Netzgeschäftes an. Der Bereich umfasst das Geschäft der HAWN sowie das wettbewerbliche Geschäft der HAW, SHNG und HANG bestehend im Wesentlichen aus dem technischen Netzservice für Dritte.

Vertriebserfolge

Regionale Energielösungen HanseWerk-Gruppe [Mio. €]	Ist 01.01.- 31.12.2020	Budget 01.01.- 31.12.2020	Veränderung
Umsatz	167,4	183,4	-16,0
TCV	62,9	51,0	+11,9

Die HAW-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2020 mit dezentralen Energielösungen und Netzdienstleistungen 167,9 Mio. € umsetzen. Damit konnte das Jahresziel nicht erreicht werden. Die Abweichung zum Budget in Höhe von 16,0 Mio. € erklärt sich insbesondere durch mengenbedingt geringere Wärmeerlöse, die durch ein verändertes Verbrauchsverhalten und Anlagenabgänge verursacht wurden.

Das Volumen der im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Verträge wird als Umsatz über die gesamte Vertragslaufzeit (TCV) angegeben. Im Jahr 2020 konnte ein TCV von 62,9 Mio. € erzielt werden. Davon wurden allein 40,3 Mio. € im zweiten Halbjahr erzielt, so dass das Ziel des zweiten Halbjahres um 14,8 Mio. € überschritten wurde. Diese positive Entwicklung resultiert insbesondere durch hochvolumige Vertragsabschlüsse sowohl bei der HAWN als auch bei der SHNG.

Der Umsatz der HAWN lag im Geschäftsjahr 2020 bei 137,2 Mio. € und der Auftragseingang (TCV) bei 46,5 Mio. €. Die Nachfrage nach Energielösungen - gerade im Contracting - wurde stark durch die Covid-19-bedingten Einschränkungen geprägt. Die bei den Kunden entstandene Unsicherheit hat dazu geführt, dass sich Planungen verzögert haben und Kaufentscheidungen verschoben wurden. Insbesondere das Gewerbe verzeichnete eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft. Diesem Umstand konnte durch verstärkte Akquisetätigkeiten im Dienstleistungsbereich und in der Quartiersentwicklung entgegengewirkt werden. Das Portfolio der HAWN wurde um zukunftsfähige Produkte, z.B. Wärmepumpen und Niedertemperatur-Rücklaufanschlüsse, erweitert.

Die HAW, SHNG und HANG haben mit dezentralen Energielösungen und Netzdienstleistungen im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von 30,2 Mio. € erzielt und konnten Verträge mit einem TCV von 16,4 Mio. € neu abschließen. Herausragend im zweiten Halbjahr war der Gewinn der Ausschreibung für die technische Betriebsführung bei einem Stadtwerk sowie der Auftrag für den Bau von zwei Umspannwerken. Die Betriebsführung für Stadtwerke stellt weiterhin das umsatzstärkste Produkt dar. Mit den Produkten ZählerPlus und SensorPlus konnten zwei weitere Produkte erfolgreich am Markt platziert werden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im zweiten Halbjahr 2020 neu abgeschlossenen Verträge mit den höchsten Umsätzen, gemessen als TCV:

Projekt/Energielösung	TCV-gesamt [Mio. €]
Verlängerung eines Rahmenvertrags zur Wärmeversorgung	8,1
Technische Betriebsführung	6,9
Erbringung energiewirtschaftlicher Dienstleistung	5,6
Bau von zwei Umspannwerken	3,1
Dienstleistungen rund um die Lohnverstromung eines Biogas-BHKW	1,3
Vermietung eines Lichtwellenleitertrucks	0,1

Aktuelle Projekt- und Produktentwicklungen

Folgende Projekte bzw. Produkte befinden sich derzeit in der Entwicklung oder wurden fertiggestellt (Auszug):

Projekt/Produkt	Beschreibung	Status
Grüner Wasserstoff (Power-to-Gas)	Bewerbung um Förderung im Rahmen des „Norddeutschen Reallabors“ für die Errichtung und den Betrieb eines Großelektrolyseurs im Hamburger Hafen zur Belieferung eines namenhaften Industriekunden mit grünem Wasserstoff.	Förderantrag wurde eingereicht. Warten auf Förderzusage.
ZählerPlus und SensorPlus	„ZählerPlus“ ermöglicht Kommunen Zählerfernauslesung für die Sparten Strom, Gas, Wärme und Wasser. „Sensor Plus“ ermöglicht Kommunen eine automatisierte Liegenschaftsüberwachung einschließlich Alarmerung (z.B. für Betriebszustände, Temperatur, Luftgüte). Zur Übermittlung der Informationen wird die LoRaWAN-Technologie genutzt.	Produktenwicklung wurde im Sommer 2020 abgeschlossen. Aktive Vermarktung gestartet.
Niedrigsttemperatur-Wärmenetze	Niedrigsttemperatur-Wärmenetze ermöglichen die Nutzung von Erneuerbaren Energien (z.B. Geothermie). Wärme wird auf einem geringem Temperaturniveau zu den Kunden geliefert, die diese Wärme mittels Wärmepumpen nutzbar machen. Diese Wärmelösung ist insbesondere für Kunden mit geringerem Wärmebedarf relevant.	Zwei Pilotprojekte wurden gemeinsam mit Gemeinden identifiziert und warten aktuell auf Freigaben der kommunalen Gremien.
Redispatch as a Service (Engpassmanagement für Dritte)	Ab Oktober 2021 werden alle Netzbetreiber in Deutschland von der Novelle des NABEG betroffen sein, die den Ersatz des Einspeisemanagements durch ein planwertbasiertes Engpassmanagement vorsieht. Bei SHNG läuft die Umsetzung der Anforderungen für den eigenen Netzbetrieb. Ziel der Produktenwicklung ist, diese Fähigkeiten weiteren (nachgelagerten) Netzbetreibern anzubieten.	Produkt in Entwicklung. Produkt trifft auf großes Interesse bei Netzbetreibern, bei denen HAW bereits die Betriebsführung durchführt sowie bei weiteren nachgelagerten Netzbetreibern.
Blindleistungskompensation für Dritte	Eine große Anzahl an nachgelagerten Netzbetreibern der SHNG weist aktuell ein Blindleistungsverhalten außerhalb der im Netzanschlussvertrag vereinbarten Grenzen auf. Aus diesem Grunde bietet HAW dieser Kundengruppe eine Dienstleistung zur Mitkompensation der Abweichungen an.	Produktenwicklung abgeschlossen und befindet sich in der Vermarktung

6 Personal und Arbeitssicherheit

Gesamtbelegschaft

Ist zum 31.12.2020 [MAK]	MAK Gesamt	davon in Vollzeit	davon in Teilzeit	davon Auszubildende
HanseWerk AG	56	48	8	-
Schleswig-Holstein Netz AG	1.331	1.136	121	74
HanseGas GmbH	70	68	2	-
ElbEnergie GmbH	1	1	-	-
HanseWerk Natur GmbH	204	187	17	-
Gesamt	1.662	1.440	148	74

Die HAW, SHNG, HANG, EENG und HAWN beschäftigten am 31. Dezember 2020 insgesamt 1.662 MAK. Gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2020 entspricht dies im Saldo einem Anstieg von 32 MAK. Neben der üblichen saisonalen Schwankung der Auszubildenden durch Ausbildungsabschluss und -beginn resultiert diese Veränderung im Wesentlichen aus der Besetzung vakanter Stellen.

Personalentwicklung

Die HAW-Gruppe legt traditionell viel Wert auf die Kompetenz ihrer Mitarbeiterschaft. Neu entwickelte Schulungen, insbesondere zu Zukunftsthemen wie Digitalisierung, erweitern die Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten und die Förderung von qualifizierten Abschlüssen neben dem Beruf. Mit über 1.000 Teilnehmenden innerhalb der HAW-Gruppe wurden die Angebote sehr gut angenommen. Die Zahl ist trotz der Covid-19-bedingten Einschränkungen

relativ hoch, da die meisten Fortbildungen im ersten Quartal stattgefunden haben, viele Angebote digitalisiert werden konnten und spezielle Zusatzangebote zu den Themen Homeoffice, Führung auf Entfernung und Arbeitsorganisation offeriert wurden. Darüber hinaus haben 95 % der Mitarbeitenden an einem E-Learning zum Klimaschutz bei der HAW-Gruppe teilgenommen. Damit stellt die HAW-Gruppe sicher, dass alle Mitarbeitenden Basiskenntnisse über Grundlagen des Themas, Produkte und Ziele des Unternehmens besitzen, und ermutigt die Mitarbeitenden, sich mit dem Thema positiv auseinander zu setzen. Flankiert wurde dies durch einen speziellen Ideenwettbewerb mit dem Fokus auf Klimaschutz, bei dem es so viele Einreichungen gab wie sonst das gesamte Jahr über im Ideenmanagement.

Ausbildung

Die HAW-Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2020 insgesamt 74 Auszubildende und Studierende im dualen Studiengang. Zudem starteten im Oktober 2020 zehn Akademiker als Trainees bei der HAW-Gruppe in ihr Berufsleben.

Das Hygienekonzept in der Ausbildungswerkstatt ermöglicht in Kombination mit Homeschooling-Elementen die Fortsetzung der werkstattgebundenen Ausbildung. Jedoch stößt die Durchführung der ergänzenden Praxiseinsätze durch die Covid-19-bedingten Auflagen (z.B. nur eine Person pro Fahrzeug, Kohorten-Trennung) an Ihre Grenzen, da viele Auszubildenden nur bedingt auf ein eigenes Fahrzeug zugreifen können und somit nicht an den Einsätzen auf den Baustellen teilnehmen können. Die Ausbildung findet daher bis auf Weiteres in der Ausbildungswerkstatt statt.

Arbeitssicherheit

Entsprechend ihrer HSE-Grundsätze legt die HAW-Gruppe größten Wert auf das Thema Arbeitssicherheit. Daher ist es für die Unternehmen selbstverständlich, dass sie ein Arbeitsumfeld schaffen, das die Gesundheit und Sicherheit eines jeden, der an ihren Aktivitäten beteiligt ist, schützt. Das schließt neben den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch die Mitarbeitenden ihrer Partnerfirmen ein. Dies ist seit langem fester Bestandteil der Unternehmensgrundsätze und Ausdruck des Handelns.

Sämtliche Unfälle werden in der HAW-Gruppe zentral erfasst. Unfälle mit Ausfallzeiten und medizinischen Behandlungen (ohne Diagnostik und Erste-Hilfe-Leistungen) werden durch die Kennzahl TRIF dargestellt. Diese Kennzahl erfasst neben den eigenen Arbeitsunfällen auch die Unfälle der Partnerfirmen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich der TRIF deutlich von 4,1 auf 2,6 verbessert. In der HAW selbst gab es keinen Unfall und somit einen TRIF von 0,0.

Sowohl für Baustellenkontrollen, die von Projektleitungen und Führungskräften auf den Baustellen der Partnerfirmen durchgeführt werden, als auch für das Last Minute Risk Assessment, mit dem die Mitarbeitenden unmittelbar vor der Ausführung risikoträchtiger Tätigkeiten noch einmal selbst überprüfen und dokumentieren, dass die Rahmenbedingungen sicher sind, gibt es nun IT-Lösungen. Damit werden das Erstellen und Dokumentieren erheblich erleichtert und bietet zudem die Möglichkeit einer Auswertung. Häufungen von sicherheitsrelevanten Themen können so schnell erkannt und Maßnahmen zum Schutz entwickelt werden.

Gesundheitsmanagement

Das Gesundheitsmanagement unterstützte die Mitarbeitenden, die vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie auftretenden medizinischen und psychologischen Herausforderungen zu bewältigen. So informierte der Betriebsarzt zu verschiedenen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie und zum Stand der Covid-19-Impfungen. Zusätzlich wurden durch die Mitarbeiterberatung und den Betriebsarzt Gesprächsangebote für Mitarbeitende, die sich durch häufiges Arbeiten im Homeoffice mental belastet fühlen, geschaffen. Im Herbst wurde unter strengen Hygieneauflagen eine umfangreiche Gripeschutzimpfung angeboten.

Integration von Menschen mit Behinderung

Im Jahr 2020 hat die HAW-Gruppe die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote von mindestens 5 % mit 6,1 % deutlich überschritten. Die HAW arbeitet weiterhin daran, die Bedingungen im Unternehmen zur Beschäftigung schwerbehinderter Mitarbeiter zu verbessern.

7 Gesellschaftliche Verantwortung

Sponsoring

Die HAW-Gruppe hat das Ziel, ihre langjährigen Engagements im Sinne einer nachhaltigen Sponsoringstrategie trotz weiterer Effizienzanforderungen grundsätzlich fortzusetzen. Hierbei konzentrieren sich die HAW und die HAWN auf soziale und kulturelle Leuchtturmprojekte, während die SHNG und die HANG sportliche Leuchtturmprojekte und lokale Aktivitäten fördern. Covid-19-bedingt gab es in diesem Jahr erhebliche Veränderungen:

Das Schleswig-Holstein Musikfestival wurde wegen der Covid-19-Pandemie abgesagt und durch den „Sommer der Möglichkeiten“ ersetzt, der allerdings durch eine deutlich geringere Anzahl an Konzerten sowie eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten geprägt war, was sich auch u.a. in den gemessenen Medienkontakten niederschlug. Nachdem im Frühjahr auch der Verkauf der Obdachlosenzeitung „Hinz&Kunzt“ in der Metropolregion Hamburg zeitweise ausgesetzt wurde, konnte der Verkauf in der zweiten Jahreshälfte wieder aufgenommen werden. Die Initiative hat im Rahmen von Covid-19 von einem hohen Maß an Solidarität profitiert. Über die Fortsetzung des HAW-Engagements wurde mehrfach positiv in den regionalen Medien berichtet.

Der 20. SH Netz Cup wurde aufgrund der Covid-19-Vorgaben auf das Wochenende des 18. Oktober verlegt. Nur dank sehr strenger Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen konnte die Veranstaltung überhaupt durchgeführt werden. So fanden die Wettbewerbe und die Konzerte unter stark eingeschränkter Beteiligung statt, denn die einzelnen Veranstaltungen wurden jeweils nur für einige hundert Personen geöffnet. Aufgrund einer breiten Medienberichterstattung blieb allerdings die Zahl der gemessenen Kontakte auf dem Vorjahresniveau, sodass die kommunikativen Ziele trotz aller Schwierigkeiten erreicht werden konnten.

Fortgesetzt wurde die Zusammenarbeit mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein. Als Hauptförderer bei „Kein Kind ohne Sport!“ unterstützte die SHNG auch 2020 die öffentlichkeitswirksamen Übergaben von Förderpaketen für Sportvereine in vielen kleinen Dörfern. Diese Übergaben wurden Covid-19-bedingt größtenteils in die zweite Jahreshälfte verlegt und fanden teilweise erst im Dezember im Rahmen einer „Nikolaus-Tour“ unter angemessenen Hygieneeinschränkungen statt.